

Gerhild Michel

Singen über den
Dächern

Gedichte

ATHENA-Verlag

Ein Wort

Ein Augenblick
der das Gewicht der Welt
vergessen lässt
ein Geruch eine Farbe
eine Berührung
ein Ton
eine Leichtigkeit
die das Leben in Freude
verwandelt
oder in ein Wort
das diesen Augenblick
einfangen
und festhalten kann

Ende des Winters

Über den Bäumen
ein violett brauner Schleier
in wenigen Tagen
werden die Knospen aufbrechen
ihre winterlichen Hüllen abwerfen
und in jeder Knospe wird
neues Leben sich entfalten
wird zartes Grün über Zweigen
und Kronen schimmern
und bald ein neues Blätterdach bilden
uns so vertraut
als sei es immer so gewesen

Jeden Abend

Jeden Abend
sitzt eine Amsel
auf dem Dach mir gegenüber
aber sie singt nicht
die Tage werden länger
schon rufen die Meisen
den Frühling herbei

Hast deine Liebste
noch nicht erkoren
willst noch ein wenig
träumen von ihr
ich kenne sie
manchmal sitzt sie
in meinem Garten
wühlt unter den Büschen
fehlt nur dein Gesang

In einem Wald

Wenn die Tage wärmer
der Boden nicht mehr gefroren
und die Frühlingssonne
die ersten grünen Halme
aus der Erde lockt
ziehe ich meine Winterstiefel an
und gehe in den Wald
zu einer ganz bestimmten Stelle
stolpere über morsche Baumstämme
suche unter Brombeergestrüpp
und braunen Blättern
nach zartgrünen Stängeln
endlich
am Fuß der alten Steinmauer
eine kleine grüne Herde
an deren Spitzen sich die ersten
Schneeglöckchen öffnen

Ein Jahr
habe ich auf euch gewartet

So kommt der Frühling

Erst die Mütze abnehmen
dann die Handschuhe
in die Mütze gelegt
jetzt den Mantel aufknöpfen
das Tuch vom Hals lösen
sich schnell mal bücken
nach einem Schneckenhaus
unter einem Strauch
sich dann auf eine Bank
in der warmen Sonne setzen
die Augen schließen
und mit einem Lächeln im Gesicht
in der Hand das leere
Schneckenhaus fühlen

Heute bin ich glücklich

In meiner Küche
der erste Sonnenstrahl
tastet sich im Regal
von Teller zu Teller
füllt auch die Gläser
mit seinem Licht
zaubert bunte Punkte
und helle Streifen
auf die Wand gegenüber
sie springen und tanzen
lassen mich
den Winter vergessen

Frühlingsboten

Eingeschneit
im Wald in einer Mulde
habe ich euch gefunden
ein paar grüne Halme
mit hellen Spitzen
schauten heraus
als es taute
bin ich wiedergekommen
euch alle zu sehen
jetzt seid ihr da
über dem braunen Herbstlaub
unter hohen Buchenstämmen
eine kleine geheimnisvolle
Prozession aus Licht
die Erde ist erwacht

Der Wald

Die Schalen des Winters abgefallen
vereinzelt Bäume aufgeplustert
wie Vögel oder eine
sich sträubende Katze
hellgrüne und weiße Schleier
die zarten Blätter der Birken
und aufbrechende Knospen
der wilden Pflaumen
alles hat seine Zeit
heute Birken und wilde Pflaumen
morgen vielleicht Buchen
und Eichen